

Macht und Ohnmacht

Rassismus und Diskriminierung im Kontext Beratung und Therapie

Bei „Macht und Ohnmacht“ handelt es sich um eine vierteilige Workshop-Reihe mit dem Ziel, in der Beratung und Therapie tätige Menschen für den Umgang mit geflüchteten Menschen zu sensibilisieren und eine Reflexion über ihre eigene Positionierung anzustoßen. Machtungleichverhältnisse sind, wie in allen Bereichen des Lebens, auch in Beratung und Therapie anzutreffen. Zum einen entsteht eine Machtasymmetrie durch das Beratungs- und Therapiesetting an sich: Klient_innen sind dort als Ratsuchende und die Situation impliziert, dass relevantes Wissen einseitig bei den Beratenden und Therapeut_innen verortet ist. Die Beratungs- und Therapiesituation wird zudem von Faktoren wie etwa Geschlecht, Sexualität, Klasse, Migrations-, Flucht- oder Rassismuserfahrung geprägt.

Beratungs- und Therapiesituationen lassen sich nicht von Rassismus und anderen Diskriminierungsverhältnissen loslösen, selbst wenn sie nicht explizit Gegenstand des Gespräches sind und wenn Diskriminierung nicht direkt ausgeübt wird. Rassismus und Diskriminierung finden nicht nur auf interaktionaler Ebene zwischen Menschen statt, sondern ziehen sich auf machtvoller Weise strukturell durch unsere Gesellschaft und ihre Institutionen und prägen so – bewusst oder unterbewusst – die Erfahrungen und Erwartungen aller Menschen.

Eine Voraussetzung für eine rassismus- und diskriminierungskritische Beratungs- und Therapiepraxis ist die Reflexion der Berater_in oder Therapeut_in über die eigene Position innerhalb der Gesellschaft, die eigene Verstrickung in rassistische und diskriminierende Strukturen sowie die Auseinandersetzung mit eigenen Diskriminierungserfahrungen und eigenen Privilegien.

Um den Ratsuchenden reflektiert und sensibel entgegenzutreten und um Beratungs- und Therapiesituationen möglichst sensibel zu gestalten, sollen während der vierteiligen Fortbildung folgende Fragen geklärt werden:

- Wie wird in der Therapie mit Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen umgegangen? Werden sie gehört, anerkannt und/oder reproduziert?
- Welche Rolle spielt Vertrauen in Beratung und Therapie? Inwiefern kann Vertrauen im Kontext von Rassismus und Diskriminierung vorausgesetzt werden? Was kann dazu beitragen, Vertrauen im Beratungssetting zu ermöglichen und zu entwickeln?
- An welchen Lebensrealitäten und Erfahrungen orientieren sich therapeutische und beraterische Ansätze? Welche Annahmen über Normalität liegen ihnen zu Grunde? Wann und warum wird basierend auf Stereotypen gedacht und gehandelt?
- Welche Abhängigkeitsverhältnisse bestehen und wer profitiert von ihnen?

Workshops

Workshop 1: Positionierte Auseinandersetzung mit Rassismus und Diskriminierung

Montag, den 2. Dezember 2019; 9.45-16.30 Uhr

Im ersten Workshop geht es um ein Wissen um und die Anerkennung von Rassismus und weiteren Diskriminierungsverhältnissen, die Auseinandersetzung mit der eigenen Positionierung in diesen und ihre Relevanz im Beratungskontext. Den Workshop leiten Dr. Bozzy Schmidt und Dr. Sunny Omwenyeke.

Workshop 2: Flucht und Trauma

Montag, den 20. Januar 2020; 9.45-16.30 Uhr

Im zweiten Workshop steht die Anerkennung von und Resonanz auf Traumatisierungen im Kontext von Flucht und Rassismus im Mittelpunkt. Ausgangspunkt ist eine historisch-reflexive Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Fluchtgründen und -erfahrungen. Den Workshop leiten Diren Yeşil und Dr. Sunny Omwenyeke.

Workshop 3: Struktureller Rassismus und Trauma

Montag, den 30. März 2020; 9.45-16.30 Uhr

Im dritten Workshop liegt der Fokus auf strukturellem Rassismus in Deutschland und die traumatisierenden Erfahrungen mit diesem. Es werden Voraussetzungen und Möglichkeiten für den Umgang mit strukturellem Rassismus in der Beratung/Therapie und Bewältigungsstrategien besprochen. Den Workshop leiten Diren Yeşil und Dr. Sunny Omwenyeke.

Workshop 4: Praxisreflexion

Montag, den 27. April 2020; 9.45-16.30 Uhr

Im vierten Workshop können anhand konkreter Praxissituationen der Teilnehmenden rassismus- und diskriminierungskritische Reflexions-, Analyse- und Veränderungsperspektiven entwickelt werden. Den Workshop leiten Dr. Bozzy Schmidt und Dr. Sunny Omwenyeke.

Die Workshopreihe findet auf Deutsch und Englisch statt.

Anrechnung

Die Reihe umfasst vier Workshops, an denen sowohl einzeln als auch als Gesamtheit teilgenommen werden kann. Die Reihe richtet sich an in der Beratung und Therapie tätige Personen sowie weitere Interessierte. Es wird ein Teilnahmezeugnis ausgestellt. Punktevergabe durch die Therapeutenkammer Niedersachsen ist beantragt und kann unter veranstaltung@ibis-ev.de in Erfahrung gebracht werden.

Die Referent_innen

Dr. Sunny Omwenyeke arbeitet seit über 20 Jahren als Empowerment-Trainer in der Flüchtlingsbewegung. Sein Fokus liegt auf der Selbstorganisation von Geflüchteten und er hat in diesem Bereich sowohl in Deutschland als auch in England gearbeitet. An der Universität Bremen macht er Veranstaltungen zur Situation von Flüchtlingen in Deutschland.

Dr. Bozzi Schmidt hat sich viele Jahre im Kontext der Universität sowie in der politischen Bildungsarbeit mit Machtkritik, Diskriminierungsverhältnissen, Rassismus und Critical Whiteness auseinandergesetzt und zu diesen Themen promoviert, Seminare und Reflexionsräume angeboten. Heute arbeitet Bozzi Schmidt in einem mobilen mehrsprachigen Beratungsprojekt in den Landkreisen Oldenburg und Vechta und ist in verschiedene Bündnisse in Bremen involviert.

Diren Yeşil ist systemische Berater_in und Therapeut_in. Diren arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiter_in an der Universität in Vechta. Seit vielen Jahren bietet sie rassismus- und gendersensible Beratung im Mädchenhaus Bremen an und engagiert sich als Honorartherapeut_in bei Refugio in Bremen.

Alle drei Referent_innen sind zudem im neuen Bremen Empowerment Projekt des Vereins Bremen Solidarity Centre (BreSoC e.V.) engagiert.

Ort, Tagesablauf und Verpflegung

Alle vier Workshops finden bei IBIS e.V. in der **Klävemannstr. 16 in 26122 Oldenburg** statt.

09.30-10.00 Uhr	Ankunft bei Tee und Kaffee
10.00-12.30 Uhr	Workshop, Teil 1
12.30-14.00 Uhr	Mittags- und Kaffeepause; vegane Verpflegung
14.00-16.30 Uhr	Workshop, Teil 2

Anmeldung

Die Anmeldegebühr für **einen** Workshop beträgt 50 €, eine Teilnahme an **allen vier** Workshops kostet 150 €. Ein leichtes Mittagessen ist in der Teilnahmegebühr enthalten.

Verbindliche Anmeldung per E-Mail an veranstaltung@ibis-ev.de

Anmeldeschluss ist der 28.11.2019 für den ersten Workshop.

Überweisung an:

IBIS e.V.

IBAN: DE13 2805 0100 0000 4317 59

BIC: SLZODE22XXX

Betreff: Macht-Workshop + Name der Teilnehmer_in, Workshop + NUMMER(N)